

**II - 1029 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 5401J

1984 -02- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten Huber  
und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Sanierung der Staumauer an der Kölnbreinsperre

Vor kurzem wurde beim Maltakraftwerk zum zweitenmal seit Be-  
stand der Talsperre der Vollstau erreicht.

Trotzdem besteht nach wie vor der große Mangel, daß das  
Leck an der Basis der Staumauer weiter vorhanden ist. Der  
Staudamm am Großspeicher-Kraftwerk im Maltatal ist schon  
seit dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Kraftwerks nie  
voll funktionstüchtig gewesen. Immer wieder sind ver-  
schiedene Meldungen und Berichte in der Presse und in Fach-  
zeitschriften über das Undicht-Werden dieses Staudamms  
an die Öffentlichkeit gelangt.

Trotz verschiedener Sanierungsmaßnahmen, die jeweils einen  
Millionen-Aufwand erforderten und bei denen z.T. Spezial-  
folien am Sperren-Grund zur Abdichtung eingebracht wurden,  
konnte der Wasserverlust bisher nie vollständig unterbunden  
werden. Mehrfach mußten somit bisher mit erheblichen Mitteln  
technisch äußerst komplizierte und kostenaufwendige Repara-  
turmaßnahmen durchgeführt werden.

Nach dem derzeitigen Stand der Dinge hat die Malta-Sperre aber  
wieder ein "Loch". Pro Tag fließen daraus ca. 70 Millionen  
Liter Wasser ungenutzt durch diese undichte Stelle ab. Also  
ein riesiger Wasserverlust, der dem ca. zwölffachen des  
gesamten Wasservorrats einer Kleinstadt mit ca. 13.000 Ein-  
wohnern entspricht.

Von Fachleuten und den zuständigen Technikern der Draukraftwerke, ebenso wie von politischer Seite ist stets sehr viel geredet und vor allem über die Beseitigung dieser Mängel an der Malta-Sperre geschrieben worden. Bisher war für die Sicherheit der Sperre zu keinem Zeitpunkt eine ernsthafte Gefahr gegeben. Daher konnte die Staubecken-Kommission auch dem Vollstau zustimmen.

Da jedoch jedes Jahr die Staumauer den Technikern wieder neue Probleme und viel Kopfzerbrechen bereitet und die eingebrachte Dichtfolie derzeit wieder große undichte Stellen aufweist, sollte endlich ein Konzept erarbeitet werden, um künftighin das "Leckwerden" dieser gigantischen Talsperre gänzlich und auf Dauer zu verhindern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e:

- 1) Stellt das derzeit neuerlich aufgetretene Undicht-Sein der Staumauer eine Gefährdung für die im Gefahrenzonenbereich gelegenen Siedlungen bzw. Gehöfte im Maltatal dar?
- 2) Welche besonderen bau- und sicherungstechnischen Maßnahmen sind erforderlich bzw. in Planung, um bei der Staumauer endlich den ordnungsgemäßen volldichten Zustand zu erreichen und ein künftiges Undichtwerden zu vermeiden?
- 3) Welcher Schaden entstand bisher bzw. entsteht laufend durch die an sich gegebene Minderleistungsfähigkeit des Kraftwerks infolge des Umstandes, daß im gesamten Bestandzeitraum bisher nur zweimal ein Vollstau durchgeführt werden konnte?
- 4) Welche Kraftwerksplanungsgruppe soll mit der Bearbeitung des Planungskonzepts bzw. der Durchführung dieser Sanierungsmaßnahmen beauftragt werden?